



Die Räder werden auf technische Mängel geprüft – kostenlos.

## Allein das Mitmachen zählte

Viele kleine und große Teilnehmer bei der Radschnitzeljagd

Es ging nicht darum, der Schnellste zu sein – allein das Mitmachen zählte. Und es waren einige, die am Samstag an der dritten Gmünder Radschnitzeljagd teilnahmen.

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Klein und Groß begaben sich auf Stempeljagd – über das ganze Stadtgebiet verteilt gab es Stempelstellen. Um an der Verlosung später teilnehmen zu können, mussten mindestens vier Stempel vorliegen.

Und während sich die einen für eine etwas längere Tour entschieden, machten wieder andere eine etwas kürzere „Radschnitzeljagd“. Die „Königsetappe“ war hierbei zweifelsohne die Strecke nach

Degenfeld über den Furtlepass. Auch gab es dieses Mal zwei „Selbstbedienungs-Stempelstellen“ an der alten Tankstelle in Zimmern und bei der Jakobuskirche in Bargau. Gerne in Anspruch genommen wurde auch die Überprüfung der Fahrräder auf technische Mängel. Diese Möglichkeit bestand bei der Rokokobrücke im Remspark. Die Preisvergabe erfolgte dann am Nachmittag durch Bürgermeister Dr. Joachim Bläse unter allen Teilnehmern; besonders die teilnehmenden Kinder wollte man hierbei nicht leer ausgehen lassen. Verlost wurden verschiedene Gutscheine in Höhe von 50, 100 und 150 Euro, einzulösen bei einem Gmünder Fahrradhändler. Der Hauptpreis war ein Einkaufsgutschein in Höhe von 250 Euro, der an Julia Döz ging.



Radschnitzeljagd bei der Rokokobrücke im Remspark.

Foto: awa